

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 11 (1917)
Heft: 1

Artikel: Wie für unsere Tage
Autor: Keller, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-134055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie für unsere Tage

gedichtet, sind folgende Strophen:

Im Sande knarrt der Freiheit goldner Wagen,
Es ist ein müßig Schreien Tag und Nacht;
Betäubt, verworren von der Zungenschlacht,
Zeigt sich der Beste schwach in diesen Tagen.

Uns mangelt des Gefühles edle Feinheit,
So Schwung und Schärfe leiht dem Schwert im Fechten,
Das hohe Wollen und des Herzens Reinheit.

Klar sind sich nur die Schlimmen und die Schlechten,
Sie suchen sich und scharen sich in Einheit,
Entsagend dumpf der Ehre und dem Rechten!

Gottfried Keller, 1847.

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Vortrag von Gerber bildet eine Ergänzung zu dem von Rejeune. Daß die Reihenfolge des Erscheinens dem Inhalt nicht entspricht, werden unsere Leser wohl nicht als großen Uebelstand empfinden.

Wir beginnen den neuen Jahrgang im Vollgefühl der Schwierigkeiten und Kämpfe, die unser warten. Eine Ermunterung sind uns die warmen Zeichen der Anerkennung, die wir gerade zum Jahreswechsel bekommen haben. Wir möchten nur noch bemerken, daß wir unter „materieller Hilfe“ vor allem Abonnementen verstanden haben. Unsere Bitte ist, daß unsere Freunde immer wieder aufs neue helfen, die Neuen Wege an die zu bringen, die zu uns gehören. Warmen Dank dafür und neue Geduld und Nachsicht für uns! — Unmittelbar vor Abschluß des Druckes erscheint Wilsons Botschaft an den Senat der Vereinigten Staaten. Sie ist ein Ereignis von gewaltigster Bedeutung und gibt auch der angehobenen Friedensbewegung eine neue Wendung. Wir werden im nächsten Hefte davon reden. Jedenfalls ist diese Botschaft für alle Wartenden ein Zeichen zur Sammlung. Nun beginnt die entscheidende Phase des Kampfes um den Frieden.

Redaktion: Viz. **J. Matthieu**, Gymnasiallehrer in Zürich; **L. Ragaz**, Professor in Zürich; **L. Stüchelberger**, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn **Ragaz** zu senden. — Druck und Expedition von **R. G. Zbinden** in Basel.